

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 179 (2001)

Vorwort: Geleitwort
Autor: Alder, Beatrice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geleitwort

Neujahrsblätter als Geschenk der Zünfte an Kinder haben zum Beispiel in Zürich eine sehr alte Tradition. Dass diese noble Geste nun auch in Basel unter dem Vorsitz des Meisters der E. Zünfte und Gesellschaften, Dr. Dieter Werthemann, aufgegriffen wird, ist besonders aus staats- und kulturpolitischer Sicht sehr verdankenswert. Die Kommission des Neujahrsblatts der GGG freut sich, dass diese Zusammenarbeit für die Festgabe der E. Zünfte zum Basler Jubiläumsjahr an die 9. bis 12. Klassen der Basler Schuljugend zu dem vorliegenden Buch geführt hat, wodurch das altehrwürdige Basler Neujahrsblatt (immerhin schon Ausgabe 179) auch einer jüngeren Generation vorgestellt werden kann.

Viele haben zum Erfolg beigetragen, wofür ihnen herzlicher Dank gebührt; den Autoren der Texte, dem Autor der Datentafel Dr. Ulrich Barth, der Redaktorin Frau lic. phil. Maria Letizia Heyer-Boscardin und ihrer Assistentin Frau stud. phil. Alexia Dürring, dem Grafiker Rolf M. Vogt, dem die ansprechende Gestaltung sowohl des Buchs wie des Leporellos zu danken ist, sowie dem Verlag, der mit grosser Sorgfalt darauf bedacht war, dass die Texte und das grosszügig zur Verfügung gestellte Bildmaterial unter der Betreuung von Herrn lic. phil. Patrick von Hahn so sorgfältig reproduziert wurden, dass das Buch zu einem wahren Schmuckstück werden konnte und nun rechtzeitig vorliegt, woran auch die Druckerei und die Binderei keinen kleinen Anteil haben.

Ich wünsche dem 179. Neujahrsblatt eine gute Aufnahme. Es ist eine jener Ausgaben, die ihr Erscheinungsjahr überdauern werden und für Jung und Alt anregend sind und bleiben. Dieses Neujahrsblatt schlägt Brücken: eine erste zwischen verschiedenen Kulturen. In diesem Zusammenhang danke ich den Übersetzerinnen und Übersetzern der Datentafel Snezana Bajic (Serbokroatisch), Suat Barutçu (Türkisch), Dr. Ingrid N. Bell (Englisch), Antonio Capilla (Spanisch), Dr. Marie-Charlotte Marceteau-Wirz (Französisch), Irma Rodiqi (Albanisch), Dr. Luciana Rovis (Italienisch) sowie Frau lic. iur. Angela Bryner (Koordination). Eine weitere Brücke schlägt das Buch zwi-

schen unterschiedlichen Zeiten: Zünfte und GGG dort, Schülerinnen und Schüler hier und heute. Möge dieses Buch also Freude bereiten und im Sinne des der Aufklärung verpflichteten Gründers der GGG einen Beitrag zu Verständigung und Integration leisten.

Beatrice Alder
Präsidentin der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG

Basel, im Oktober 2000